

# Inhalt

## I

### Die Philosophie der Antike

|                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| Das Abendland sich damals schuf<br>Philosophie als Denkberuf . . . . . | 19 |
|------------------------------------------------------------------------|----|

### *Prolog*

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| Was wohl der Anfang davon sei?<br>Vermuten läßt sich mancherlei . . . . . | 19 |
|---------------------------------------------------------------------------|----|

#### 1 Die Vorsokratiker

|                                                                                   |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----|
| Von ihnen gibt es schriftlich Kunde<br>der Suche nach dem ersten Grunde . . . . . | 20 |
|-----------------------------------------------------------------------------------|----|

#### 2 Die Sophisten

|                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| Sie haben uns zuerst entdeckt<br>den Grund im menschlichen Subjekt . . . . . | 22 |
|------------------------------------------------------------------------------|----|

#### 3 Sokrates

|                                                                          |    |
|--------------------------------------------------------------------------|----|
| Obwohl er keine Zeile schrieb,<br>er doch in aller Munde blieb . . . . . | 23 |
|--------------------------------------------------------------------------|----|

#### 4 Die sokratischen Schulen

|                                                                                     |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Was logisch, ethisch von Betracht<br>ward hier schon gründlich vorbedacht . . . . . | 24 |
|-------------------------------------------------------------------------------------|----|

#### 5 Demokrit

|                                                                       |    |
|-----------------------------------------------------------------------|----|
| Atome und des Raumes Leere<br>allein uns hier Natur erkläre . . . . . | 25 |
|-----------------------------------------------------------------------|----|

|   |                                             |    |
|---|---------------------------------------------|----|
| 6 | Platon                                      |    |
|   | Es stimmt wohl, daß das Spätre wäre         |    |
|   | Fußnote zur Ideenlehre . . . . .            | 26 |
| 7 | Aristoteles                                 |    |
|   | Bei ihm sind uns zuerst erschienen          |    |
|   | method'sche Forschungsdisziplinen . . . . . | 30 |
| 8 | Epikur und die Epikureer                    |    |
|   | Was Freiheit sei und Einzelwesen,           |    |
|   | kann man zuerst bei ihnen lesen . . . . .   | 34 |
| 9 | Zenon und die Stoiker                       |    |
|   | Gesetze und Notwendigkeiten                 |    |
|   | Natur und Staat zum Ziele leiten . . . . .  | 37 |

## II

### Die Philosophie des Mittelalters

|  |                                           |    |
|--|-------------------------------------------|----|
|  | Was sich in dieser Zeit gestaltet         |    |
|  | ist weder finster noch veraltet . . . . . | 44 |

#### *Der Platonismus*

|    |                                            |    |
|----|--------------------------------------------|----|
|    | Von Augustin bis Nikolaus                  |    |
|    | sieht Christentum platonisch aus . . . . . | 44 |
| 10 | Ganz dialektisch Tertullian                |    |
|    | nimmt Glauben als unglaublich an . . . . . | 46 |
| 11 | Die mittlere Akademie                      |    |
|    | der Sinnenskepsis Ausdruck lieh . . . . .  | 46 |

|    |                                                                                        |    |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 12 | Von Plotin bis Boethius<br>man »geistig schauend« wissen muß . . . . .                 | 47 |
| 13 | Der Hintersinn von heil'gen Texten<br>bei Philon kommt dem Ziel am nächsten . . . . .  | 48 |
| 14 | Die »Väter« dann der Welt verkünden,<br>in Christus' Lehr' müßt alles münden . . . . . | 49 |
| 15 | Der Augustinus aus Thagaste<br>die Lehre gut zusammenfaßte . . . . .                   | 50 |
| 16 | Und Dionys, als Kunstfigur,<br>verstärkt den Platonismus nur . . . . .                 | 51 |
| 17 | Eriugena hat's übersetzt,<br>es klingt aristotelisch jetzt . . . . .                   | 52 |
| 18 | Anselm dann logisch vor uns stellt,<br>was der Begriff von Gott enthält . . . . .      | 53 |
| 19 | Was die Begriffe wirklich seien<br>führt dann zu großen Streitereien . . . . .         | 54 |
| 20 | Duns Scotus setzt sich dafür ein:<br>aus Formen nur besteht das Sein . . . . .         | 54 |
| 21 | Wie die in Gott koinzidieren,<br>kann uns Cusanus demonstrieren . . . . .              | 54 |
| 22 | Doch Bruno, der dies auch vertritt,<br>dafür den Flammentod erlitt . . . . .           | 56 |

## *Der Aristotelismus*

- Meist stützt Scholastik nun ihr Wissen  
auf Aristoteles' Prämissen . . . . . 57
- 23 Auch die islamischen Gelehrten  
sich selbst durch seinen Namen ehrten . . . 59
- 24 Der Jude Rambam hoch ihn schätzt  
als »Führer der Verirrten« jetzt . . . . . 60
- 25 Doch so, wie man ihn da erfaßte,  
zur Kirchenlehre er nicht paßte . . . . . 61
- 26 Ein tiefer Abgrund trennt nun Wissen  
von dem, was Christen glauben müssen . . 61
- 27 Albertus, Thomas von Aquin  
ein Kompromiß zu glücken schien . . . . . 63
- 28 Doch Ockham schränkt das Gläubigsein  
gänzlich auf Praxisfragen ein . . . . . 66
- 29 Logik-Szienz bei Lullus da  
ward Ars combinatoria . . . . . 67

### III

#### Die Philosophie der Renaissance

- Es wird anstelle Gottes jetzt  
der Mensch ins Zentrum eingesetzt . . . . . 69
- 30 Platonische Naturerfahrung  
entziffert nun die Offenbarung . . . . . 72
- 31 Und triviale Spracherkenntnis  
erschließt ein neues Schriftverständnis . . . . . 75
- 32 In Utopien wird vorgestellt  
des Menschen schöne neue Welt . . . . . 78

### IV

#### Die Philosophie des 17. Jahrhunderts

- Die jetzo Denksysteme bauen,  
Euklids Methode streng vertrauen . . . . . 83
- 33 Von Hobbes bis zu Newton blühen  
korpuskulare Theorien . . . . . 85
- 34 Zum Körper fügt Descartes den Geist,  
was Zwei-Substanzen-Lehre heißt . . . . . 88
- 35 Leibniz erläutert den Adepten  
den Geist in physischen Konzepten . . . . . 93
- 36 Spinoza aber zeigt endlich:  
Natur und Geist sind ganz identisch . . . . . 95

## Die Philosophie der Aufklärung im 18. Jahrhundert

|                                                                                      |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Nun schwingt sich auf die Denkerzunft<br>zum Tribunale der Vernunft . . . . .        | 99  |
| 37 Vernunft, der Stoa Erbe, jetzt<br>wird bildlich auf den Thron gesetzt . . . . .   | 99  |
| 38 Es blüht die Lexikographie<br>zu einer großen Industrie . . . . .                 | 102 |
| 39 Die neuen Intellektuellen<br>sich selbst nun an die Spitze stellen . . . . .      | 103 |
| 40 Die Menschenbildung wird zur Tugend<br>– vor allem an der zarten Jugend . . . . . | 104 |
| 41 Und alles in den Sog gerät<br>der All-Perfektibilität . . . . .                   | 106 |
| 42 Thomasius und Wolff, die beiden,<br>in Deutschland nun den Weg bereiten . . . . . | 109 |
| 43 Erkenntnistheorie bringt Ruhm<br>dem Locke, Berkeley und Hume . . . . .           | 112 |
| 44 In Frankreich bilden den Geschmack<br>Voltaire, Rousseau und Condillac . . . . .  | 118 |
| 45 Als Commonsense bei uns gedieh<br>die Popular-Philosophie . . . . .               | 124 |

|    |                                                                                |     |
|----|--------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 46 | Jedoch zuletzt sind Kants Synthesen<br>das Ende der Vernunft gewesen . . . . . | 125 |
|----|--------------------------------------------------------------------------------|-----|

## VI

### Die Philosophie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

|  |                                                                                   |     |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|
|  | Zwei Richtungen, die sich bestreiten,<br>der Gegenwart den Weg bereiten . . . . . | 133 |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|

#### *Der deutsche Idealismus*

|    |                                                                                       |     |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------|-----|
|    | Ein Platonismus deutscher Art<br>nun auf der Szene herrschend ward . . . . .          | 134 |
| 47 | Reinhold sich Kantens Lehr' verschwor:<br>er stellt sich das Bewußtsein vor . . . . . | 135 |
| 48 | Und Fichte pragmatistisch dachte:<br>Tathandlung zum Prinzip er machte . . . . .      | 136 |
| 49 | Natur und Geist durch Phantasie<br>vereint bei Schelling das Genie . . . . .          | 137 |
| 50 | Bei Hegel absoluter Geist<br>sich durch Erinnerung beweist . . . . .                  | 140 |
| 51 | Der Wille kommt bei Schopenhauer<br>aus purem Nichts, sieht man's genauer . . . . .   | 148 |
| 52 | Ein Platonismus reinster Art<br>hat bei Bolzano sich bewahrt . . . . .                | 152 |

## *Der deutsche Realismus*

- Am Ding-an-sich-Problem wird klar,  
was ferner Realismus war . . . . . 154
- 53 Auf Glaube und auf Ahndung stellt  
uns Fries die ganze Außenwelt . . . . . 154
- 54 Bei Herbart bleibt es, sehr bequem,  
das ungelöste Grundproblem . . . . . 159
- 55 Bei Humboldt wird davon entdeckt  
in jeder Sprach' nur ein Aspekt . . . . . 162

## VII

### Die Philosophie der Gegenwart

- Philosophie wird meistens jetzt  
durch Einzelwissenschaft ersetzt . . . . . 168
- 56 Bei Comte wird die Haltung schon  
positivist'sche Religion . . . . . 168
- 57 Geschichte und Philologie  
wird Trivialphilosophie . . . . . 170
- 58 Dem echten Philosoph hingegen  
bleibt nur die Logik noch zu pflegen . . . 171
- 59 Die dann, quadrivial gewendet,  
als mathemat'sche Logik endet . . . . . 172

- 60 Wahrheit und Falschheit, unentdeckt,  
sich in Wahrscheinlichkeit versteckt . . . . . 175
- 61 Als Widerspruch, gegebenen Falles,  
gilt sie mal nichts, mal gilt sie alles . . . . . 178
- 62 Kein Wunder, daß dann laut erklang  
das »Wider den Methodenzwang« . . . . . 179

### *Der Materialismus*

- Aufstieg und Überzeugungskraft  
bewirkt exakte Wissenschaft . . . . . 180
- 63 Die ihn vertraten mit Geschick  
beriefen sich auf die Physik . . . . . 181
- 64 Er ward verbreitet in der Runde  
durch Ostwald im Monistenbunde . . . . . 182
- 65 Energetismus nennt er's eben,  
was auch erklärt Kultur und Leben . . . . . 182
- 66 Die große Technikindustrie  
erwählt's als Ideologie . . . . . 183
- 67 In Wiener und Berliner Kreisen  
hört man Physikalismus preisen . . . . . 184
- 68 Das hat sich dann bei Angelsachsen  
sprachanalytisch ausgewachsen . . . . . 185
- 69 Und von der Bühne schnell verdrängt,  
was noch idealistisch denkt . . . . . 188

|    |                                                                                    |     |
|----|------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 70 | Mit internationalem Flair<br>kehrt's heim als Analytik-Lehr' . . . . .             | 188 |
| 71 | Auch der Marxismus, wie bekannt,<br>mat'rialistisch sich verstand . . . . .        | 191 |
| 72 | Doch die Methode, die er nützte,<br>sich ganz auf Dialektik stützte . . . . .      | 192 |
| 73 | Drum war in allem, was er spricht,<br>Wahrheit und Falschheit stets gemischt . . . | 193 |
| 74 | Auch jetzt noch täuscht er weiter fort<br>die Wahrheit mit dem falschen Wort . . . | 196 |

### *Die Lebensphilosophie*

|    |                                                                                  |     |
|----|----------------------------------------------------------------------------------|-----|
|    | Als Fundament betrachtet sie<br>Evolutions-Biologie . . . . .                    | 197 |
| 75 | Von Schelling über Fries und Schwann<br>zu Darwin man's verfolgen kann . . . . . | 198 |
| 76 | Bei Herbert Spencer sieht man gleich<br>den weiten Anwendungsbereich . . . . .   | 200 |
| 77 | Doch Nietzsche formt's zum Meisterstück:<br>Irrational-Metaphysik . . . . .      | 200 |
| 78 | Die neue Anthropologie<br>ward Existenzphilosophie . . . . .                     | 203 |
| 79 | Ganz ich-zentriert und körpernah<br>man hier nun alle Dinge sah . . . . .        | 204 |

- 80 Da wird zum neuen Schlüsselwort  
der Körperkult, mithin der Sport . . . . . 205
- 81 Und man behandelt sportgerecht  
nun auch den Lebensquell Geschlecht . . . . . 205
- 82 Normal – pervers, Gesundheit – Leiden  
läßt sich nun kaum noch unterscheiden . . . . . 206
- 83 Natur, die früher Heilung stiftet',  
gilt nun als krank und ganz vergiftet . . . . . 207
- 84 Das Manns-Bild schwindet langsam hin,  
das Frauenbild wird maskulin . . . . . 208
- 85 Alsbald schon man erwarten muß  
den technischen Homunkulus . . . . . 212
- 86 So wundert's nicht, daß wieder lärmt  
der Darwinismus – aufgewärmt . . . . . 213

*Die Philosophie des Geistes*

- Ihr Faszinosum – wie man sieht –  
aus Geisteswissenschaft sie zieht . . . . . 214
- 87 Der Zeitgeist hat sie, weitverbreitet,  
als Spiritismus eingekleidet . . . . . 215
- 88 Theologie, als alte Stütze,  
ist ihr dazu nun nichts mehr nütze . . . . . 215
- 89 An ihre Stelle tritt nun schick  
Informations-Mathematik . . . . . 216

|     |                                                                                                    |     |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 90  | Auch was Physik verschweiget ganz<br>erhält vielleicht hier Relevanz . . . . .                     | 216 |
| 91  | Doch mehr gilt hier Psychologie<br>mit der Bewußtseinstheorie . . . . .                            | 217 |
| 92  | Brentano, Meinong, Husserl auch,<br>die machten viel davon Gebrauch . . . . .                      | 217 |
| 93  | Vor allem auch Psychiatrie<br>befruchtet Geistestheorie . . . . .                                  | 219 |
| 94  | Geschichte aber, wohlverstanden,<br>läßt uns des Geistes Wesen ahnden . . . . .                    | 221 |
| 95  | Wozu dann auch Philologie<br>noch kräftig ihren Beistand lieh . . . . .                            | 223 |
| 96  | Cassirer hat's uns klargemacht,<br>wie sich der Geist in Form gebracht . . . . .                   | 224 |
| 97  | Philosophie, die dies vereint,<br>uns Heidegger zu gründen scheint . . . . .                       | 225 |
| 98  | Doch in der postmodernen Welt<br>die Geisteswissenschaft verfällt . . . . .                        | 229 |
| 99  | <u>Statt philosophischer Durchdringung</u><br><u>herrscht nun die richtige Gesinnung</u> . . . . . | 231 |
| 100 | Wer da die Wahrheit will erfühlen,<br>benutzt den Test des Ridikülen . . . . .                     | 231 |

## *Nachwort*

Prinzipienfragen man zum Schluß  
ganz für sich selbst entscheiden muß . . . . 232

## *Bibliographisches Namenregister*

Autorennamen und die Werke  
im Namenindex noch bemerke.  
Wie ihr Prestige fällt und steigt,  
die Zahl der Editionen zeigt . . . . . 235

## *Sachregister*

Die Wörter für Begriffe, Themen  
kannst du dem Sachindex entnehmen . . . . 281